

B 32	24.10.2012	„... wie lange schaffe ich es noch?“ Älterwerden in Beruf und Pflege Dr. Franz Lummer	Würzburg
Z 22	30.10.2012	Expertenstandards! Und die Praxis?? Die nationalen Expertenstandards und ihre Umsetzung Birgit Hullermann	Solingen
Z 23	06.11.2012	Umgang mit Stress im täglichen Arbeitsalltag – Burnoutprophylaxe Sascha Neuhardt	Hamm
B 33	06.11.2012	Atempause Dr. Christoph Seidl	Landshut
Z 24	07.11.2012	„Nichts gesagt, ist gelobt genug!“ Positives Feedbackgeben als Führungsinstrument Dr. Peter Hammerschmid	Ulm
B 34	08.11.2012	„Wenn die Praxis die Theorie ausbremst“ Handlungskompetenz steigern durch verbesserten Theorie-Praxis-Transfer Dr. Peter Hammerschmid	Schweinfurt
B 35	13.11.2012	Pflege aktiv gestalten- Die Bedeutung einer professionellen Pflegesprache für die Praxis Birgit Hullermann	Erlangen
Z 25	15.11.2012	Expertenstandard: Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege Rupert Brenninger	Dresden
Z 26	15.11.2012	Zur Übertragung ärztlicher Tätigkeiten an Pfleger Prof. Robert Roßbruch	Zweibrücken
Z 27	20.11.2012	Schutz oder Freiheit Nichtmedikamentöse Möglichkeiten zur Reduzierung Freiheits- entziehender Maßnahmen Maria Kammermeier	Hamm
B 36	20.11.2012	Wenn die Zeit nicht alle Wunden heilt Modernes Wundmanagement Thomas Bonkowski, Georg Niederalt	München
Z 28	27.11.2012	Haftungsrecht in der Pflege Prof. Robert Roßbruch	Osnabrück
B 37	27.11.2012	Wie aus Nörglern Partner werden Zusammenarbeit mit Angehörigen Maria Kammermeier	Würzburg
B 38	05.12.2012	Expertenstandard: Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege Rupert Brenninger	München

Inhouse-Seminare

Viele der angebotenen Seminare können von unseren erfahrenden ReferentInnen auch als Inhouse-Seminar in Ihrer Einrichtung durchgeführt werden.

Ihr Vorteil:

- Hausindividuelle Schwerpunkte in Absprache mit der Referentin/dem Referenten
- Eine größere Zahl ihrer Mitarbeiterinnen erfährt gleiche Inhalte – das erleichtert nachgewiesenermaßen die Umsetzung in die Praxis
- Einige der ReferentInnen sind bereit, im Anschluss an eine Seminarveranstaltung Projektgruppen/Qualitätszirkel zu begleiten um den Praxistransfer zu verbessern
- Sie sparen Reisekosten

Gern stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung. Rufen Sie uns an!

Supervision und Beratung

Wir bieten Ihnen ein Beratungsangebot und Supervision speziell auf Ihre Einrichtung ausgerichtet.

Bitte informieren Sie sich über unsere Geschäftsstelle.



Nähere Informationen erhalten Sie beim

Katholischen Pflegeverband e. V.
Adolf-Schmetzer-Str. 2–4
93055 Regensburg

Tel. 0941/60 48 77-0
Fax 0941/60 48 77-9

E-mail: info@kathpflegeverband.de
www.kathpflegeverband.de

Bitte fordern Sie Detailprogramme an.

Die Veranstaltungen stehen Pflegenden aus allen Bereichen offen, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen!

Professionelle Pflege



Katholischer
Pflegeverband e.V.



Katholischer
Pflegeverband e.V.

Programm 2012

Professionelle Pflege



Programm 2012

Z 01	28.02.2012	Schutz oder Freiheit Nichtmedikamentöse Möglichkeiten zur Reduzierung Freiheitsentziehender Maßnahmen Maria Kammermeier	Dresden
Z 02	01.03.2012	„Zurück zu den Quellen“ – Spiritualität in pflegerischen Berufen Monika Podbiel	Siegen
BW 1	01.03.2012	Pflegekompetenz und Professionalität – Voraussetzung für Qualität Wolfgang Schanz et. al.	Lahr
B 01	02.03.2012	Aktuelles Recht in der Arbeitszeitgestaltung Ernst Burger	Ansbach
Z 03	06.03.2012	Der Schmerz sitzt tiefer ... Modernes Schmerzmanagement Thomas Bonkowski, Georg Niederalt	Dresden
B 02	06.03.2012	Schutz oder Freiheit Nichtmedikamentöse Möglichkeiten zur Freiheitsentziehender Maßnahmen Maria Kammermeier	Würzburg
B 03	07.03.2012	„... wie lange schaffe ich es noch?“ Älterwerden in Beruf und Pflege Dr. Franz Lummer	München
Z 04	08.03.2012	Fragen der Arbeitszeitgestaltung Prof. Robert Roßbruch	Pirmasens
Z 05	13.03.2012	Wie aus Nörglern Partner werden Zusammenarbeit mit Angehörigen Maria Kammermeier	Zweibrücken
B 04	13.03.2012	Expertenstandards! Und die Praxis?? Die nationalen Expertenstandards und ihre Umsetzung Birgit Hullermann	Erlangen
	17.03.2012	Mitgliederversammlung	München
Z 06	20.03.2012	Expertenstandard: Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege Rupert Brenninger	Solingen
B 07	22.03.2012	Haftungsrecht in der Pflege Prof. Robert Roßbruch	Regensburg

B 08	22.03.2012	Wenn die Zeit nicht alle Wunden heilt Modernes Wundmanagement Thomas Bonkowski, Georg Niederalt	Schwandorf
Z 07	27.03.2012	– Konflikte und Stress vermeiden – Die „Gewaltfreie Kommunikation“ in der Praxis Birgit Hullermann	Ulm
B 09	28.03.2012	„Da war ich nicht da!“ Das Prinzip Verantwortung in der Pflege Dr. Peter Hammerschmid	München
B 06	29.03.2012	„Ohne das Ende verlöre das Leben seinen Sinn“ (Hans Christian Andersen) Sterben und Tod als Voll-End-ung Dr. Christoph Seidl	Straubing
B 10	18.04.2012	Burghausener Pflageitag Der Pflege wohnt ein Zauber inne – vom Reiz eines „an-gefragten“ Berufes. Burghausen	Burghausen
B 11	19.04.2012	„Wo bist du nur mit deinem Kopf?“ Achtsamkeit. Der Weg zu einem bewußteren Leben Dr. Peter Hammerschmid	Haag
Z 08	24.04.2012	Wenn die Zeit nicht alle Wunden heilt Modernes Wundmanagement Thomas Bonkowski, Georg Niederalt	Hamm
B 12	27.04.2012	AVR-Caritas für den Pflege- und Krankenhausbereich Ernst Burger	Schwandorf
Z 09	09.05.2012	Klangerleben – Klangmassage als lindernde Methode in der palliativen Pflege Reinhold van Weegen	Offenburg
B 13	10.05.2012	„Wohin mit meiner Trauer“ Für eine angemessenen Umgang mit sich selbst Dr. Wolfgang Holzschuh	München
Z 10	23.05.2012 – 25.05.2012	Seniorenfahrt ins polnische Riesengebirge Maria Ziegenfuß	Abfahrt: Dresden
B 14	23.05.2012	Atempause Dr. Christoph Seidl	Nürnberg
Z 11	12.06.2012	Umgang mit Stress im täglichen Arbeitsalltag – Burnoutprophylaxe Sascha Neuhardt	Zweibrücken
B 15	12.06.2012	„Wer wird denn gleich...“ Ärger als konstruktive Kraft nutzen Dr. Peter Hammerschmid	Schwandorf

Z 12	19.06.2012	Führen unter neuen Bedingungen oder: Was Sie heute über Führung wissen sollten Dr. Peter Hammerschmid	Osnabrück
B 16	19.06.2012	Professionelle Pflege neu gestalten – Neue Anforderungen an die Pflegepraxis Birgit Hullermann	Landshut
Z 13	20.06.2012	Kritisieren (k)eine Kunst?! Dr. Peter Hammerschmid	Münster
B 17	21.06.2012	Expertenstandard: Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege Rupert Brenninger	Haag
Z 14	26.06.2012	„Vernetzt noch mal! Die Kunst, vernetzt zu denken. Ideen und Werkzeuge für den Umgang mit Komplexitäten“ Dr. Peter Hammerschmid	Ulm
B 18	27.06.2012	„... trau dich doch!“ „... trau mir doch!“ Das hohe Gut „Vertrauen“ in Beruf und Pflege Dr. Franz Lummer	Roth
B 19	28.06.2012	Regensburger Pflegesymposium Pflege in Verantwortung gestalten in Kooperation mit KH Barmherzige Brüder Regensburg	Regensburg
Z 15	03.07.2012	Pflege aktiv gestalten- Die Bedeutung einer professionellen Pflegesprache für die Praxis Birgit Hullermann	Siegen
B 20	03.07.2012	Wie aus Nörglern Partner werden Zusammenarbeit mit Angehörigen Maria Kammermeier	München
Z 16	10.07.2012	Aspekte der Pflege und Begleitung von Menschen unterschiedlicher Kulturzugehörigkeit Monika Podbiel	Solingen
B 21	10.07.2012	Vernetzt noch mal!“ Die Kunst, vernetzt zu denken. Ideen und Werkzeuge für den Umgang mit Komplexitäten“ Dr. Peter Hammerschmid	Roth
BW 2	17.07.2012	Expertenstandards in der Pflege – nachhaltige Implementierung und praktische Inhalte Martin Huber et. al.	Offenburg
B 22	13.09.2012	Der Schmerz sitzt tiefer ... Modernes Schmerzmanagement Thomas Bonkowski, Georg Niederalt	Nürnberg
B 23	18.09.2012	Dienstleitung – kein Fremdwort für professionell Pflegende Birgit Hullermann	München

Z 17	20.09.2012	Palliative care in unseren Einrichtungen stärken Reinhold van Weegen	Hamm
B 24	20.09.2012	„Nichts gesagt, ist gelobt genug!“ Positives Feedbackgeben als Führungsinstrument Dr. Peter Hammerschmid	Haag
B 25	25.09.2012	Expertenstandards! Und die Praxis?? Die nationalen Expertenstandards und ihre Umsetzung Birgit Hullermann	Nürnberg
Z 18	26.09.2012	Wenn die Zeit nicht alle Wunden heilt Modernes Wundmanagement Thomas Bonkowski, Georg Niederalt	Zweibrücken
B 26	27.09.2012	„Ohne das Ende verlöre das Leben seinen Sinn“ (Hans Christian Andersen) Sterben und Tod als Voll-End-ung Dr. Christoph Seidl	Roth
Z 19	10.10.2012	Sterbende verstehen und begleiten Einbettung von Palliativen Care in den Pflegealltag Monika Podbiel	Solingen
BW 3	10.10.2012	Pflegekompetenz und Professionalität – Voraussetzung für Qualität Wolfgang Schanz et. al.	Bad Waldsee
B 27	11.10.2012 – 17.10.2012	– Meditationswoche – Kontemplative Exerzitien Elisabeth Huber, Dr. Wolfgang Holzschuh	Hofstetten
B 28	11.10.2012	„Das bringt mich nicht um“ Resilienz: Das Geheimnis unserer inneren Stärke Dr. Peter Hammerschmid	Landshut
Z 20	11.10.2012 – 14.10.2012	„Heute besuche ich mich, hoffentlich bin ich daheim“ (Karl Valentin) Exerziententage für Pflegende und weitere Interessierte Matthias Mader	Dresden-Hoheneichen
B 29	12.10.2012	Aktuelles aus dem Arbeits- und Tarifrecht Ernst Burger	Roth
B 30	17.10.2012	Schutz oder Freiheit Nichtmedikamentöse Möglichkeiten zur Reduzierung Freiheitsentziehender Maßnahmen Maria Kammermeier	München
B 31	20.10.2012 – 21.10.2012	Internationaler Pflegekongress	Salzburg
Z 21	23.10.2012	Wie aus Nörglern Partner werden Zusammenarbeit mit Angehörigen Maria Kammermeier	Dresden